

Hubert Frankemölle

MATTHÄUS

KOMMENTAR 1



Patmos Verlag Düsseldorf

Inhalt

Vorwort	10
Ausgewählte Literatur	14
1. Kommentare für Leser ohne Griechischkenntnisse	14
2. Kommentare für Leser mit Griechischkenntnissen	14
3. Monographien und Studien	15
Matthäus-Evangelium	17
Kapitel 1: Verstehen, was man liest	34
1. Exegese aus der Perspektive der Leser	37
2. Der Ausleger als Leser	42
3. Das Matthäusevangelium als Text (in bestimmter Situation)	45
4. Die Funktion der Heiligen Schrift für das MtEv	52
4.1 Kannte Matthäus ein „Altes“ Testament?	53
4.2 Das Werden des „Neuen“ Testamentes	53
4.3 Die Heiligen Schriften des Matthäus	56
4.4 Assoziationen beim Begriff „Altes“ Testament	58
4.5 Leben mit den Heiligen Schriften	59
4.6 „Geschrieben für uns“	62
4.7 Methoden des Matthäus im Umgang mit der Schrift	68
1. Allegorie	68
2. Typologie	69
3. Pescher	70
4. Haggadischer Midrasch	72
5. Wie liest man „richtig“?	73
Kapitel 2: Das MtEv als Partitur	77
1. Von Sequenzen und Kapiteln, von Satztechnik und Themen ..	78
2. Die Partitur der Erzählung	81
2.1 Personen	85
2.2 Orte	88
2.3 Zeit	90
3. Die Partitur der Reden und ihre Themen	92

3.1	Die Funktion der Reden im Evangelium	92
3.2	„Jesus“ als Sprecher in 4,17 im Kontext der Vorgeschichte	94
3.3	Die Reden als Entfaltung des „Evangeliums von der Basileia/ Wirklichkeit Gottes“ (4,23)	95
3.4	Die eschatologische Perspektive der Reden	101
4.	Das MtEv als Partitur von Erzählungen und Reden	102
5.	Prolog und Epilog als Rahmen des Evangeliums	108
6.	Rezipierte Traditionen für die Partitur. Verarbeitete Motive und Sequenzen	115
6.1	für die Erzählungen	115
6.2	für die Reden	116
6.3	für die Vorgeschichte	122
6.4	für den Epilog	123
7.	Das MtEv als heilige Schrift oder: Von der Zwei- zur Drei- Quellen-Theorie	124
Kapitel 3: Kontinuierliche Lektüre des MtEv		128
1.	Die Überschrift (1,1)	128
2.	Die Vorgeschichte (1,2-4,22)	136
2.1	Die irdische Genealogie (1,2-17)	137
2.2	Die „himmlische“ Genealogie (1,18-25)	148
2.3	Unterschiedliche Reaktionen (2,1-12)	159
2.4	Der Weg des Sohnes Gottes (2,13-23)	169
2.5	Der verheißene Vorläufer und sein „Herr“ (3,1-12)	177
2.6	Die Taufe Jesu als Erfüllung aller Gerechtigkeit (3,13-17)	183
2.7	Jesu erweist sich als der wahre Sohn Gottes (4,1-11)	186
2.8	Der Weg des Sohnes Gottes in heidnisches Land (4,12-16)	191
2.9	„Jesu“ erste Verkündigung (4,17)	195
2.10	„Jesu“ Helfer als „Menschenfischer“ (4,18-22)	197
3.	Das Evangelium vom sprachlichen und nichtsprachlichen Handeln „Jesu“ (4,23-9,35)	200
3.1	Das matthäische Programm im Rahmen (4,23-25 par 9,35)	200
3.2	Die „Lehre auf dem Berg“ (5,1f; 7,28f)	205
3.2.1	Die Eröffnung der „Lehre auf dem Berg“ (5,3-20)	207
a)	Die Zusage des Heils in der Ambivalenz der Welt (5,3-12)	207
b)	Die universale Aufgabe der Christen (5,13-16)	215
c)	„Jesus“ erfüllt „Gesetz und Propheten“ (5,17-20)	217
3.2.2	Der Hauptteil der „Lehre auf dem Berg“ (5,21-7,12)	222
a)	Die Tora in der Deutung „Jesu“ (5,21-47)	225
b)	Die Unterschrift (5,48)	235

c)	Die Gerechtigkeit vor dem „Vater in den Himmeln“ (6,1-7,11)	237
	Die Überschrift (6,1).....	239
	Von der falschen und richtigen Haltung bei Wohlthätig- keit, Gebet und Fasten (6,2-4.5-6.16-18).....	241
	Exkurs vom christlichen Beten (6,7-15).....	243
	Von alternativen christlichen Grundhaltungen (6,19-7,11)	254
	Von der falschen und rechten Haltung zu Reichtum und Besitz (6,19-24)	257
	Von der falschen und rechten Sorge (6,25-34).....	258
	Vom heuchlerischen Richten und Zurechtweisen (7,1-5) .	262
	Vom richtigen und falschen Geben (7,6-11)	264
d)	Die Unterschrift (7,12).....	268
3.2.3	Der Abschluß der „Lehre auf dem Berg“ (7,13-23)	271
	Von den zwei Toren und den zwei Wegen (7,13-14).....	272
	Von den falschen Propheten (7,15-20).....	274
	Die Praxis als Kriterium des christlichen Bekenntnisses (7,21-23)	275
3.2.4	Der Epilog der „Lehre auf dem Berg“ (7,24-27).....	278
3.3	Der Rahmen in 7,28f; 5,1f.....	280
	Exkurs: Zur Struktur der „Lehre auf dem Berg“	282
3.4	Die Praxis des Immanuel (8,1-9,35).....	289
3.4.1	Das Vorwissen der Leser aufgrund der mathäischen Lesehinweise.....	290
3.4.2	Die Welt der „Wundergeschichten“ der ersten Leser	291
3.4.3	Hinweise des Textes für die Leser aufgrund seiner formalen Struktur	297
3.4.4	Zusammenfassende Lektüre von Kap. 8-9	299
a)	Aufhebung von Ausgrenzungen (8,1-4.5-13.14-15).....	300
b)	Summarium mit Erfüllungszitat (8,16-17).....	303
c)	Die „Vollmacht Jesu“ in dämonischer Welt und von der Schwierigkeit der Nachfolge (8,18-27.28-34; 9,1a)	304
d)	Die kontrastive Praxis Jesu und der Jünger (9,1b-8.9- 13.14-15.16-17)	311
e)	Von der Kraft des Glaubens (9,18-26.27-31.32-33a)	320
f)	Unterschiedliche Reaktionen auf „Jesu“ Praxis (9,33b-34)	328
3.4.5	Das mathäische Programm im Rahmen (9,35 par 4,23)...	331